



Bundesversammlung **2012** des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes

Protokoll

Ort: NOVOTEL Gera
Berliner Str. 38
07545 Gera

Termin: 05. Mai 2012

9:40 – 13:15 Uhr

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Totenehrung
 3. Feststellung der Stimmrechte
 4. Ehrungen
 5. Jahresberichte
 - 5.1. Bericht des Präsidenten
 - 5.2. Bericht der Vizepräsidenten
 - 5.3. Bericht des Bundesschatzmeisters
 - 5.4. Bericht der Sportdirektorin
 - 5.5. Bericht des Bundesjugendwartes
 - 5.6. Bericht des Medienreferenten
 - 5.7. Bericht des Marketingreferenten
 - 5.8. Bericht des Bundeslehrwartes
 - 5.9. Bericht der Rechnungsprüfer
 6. Aussprache zu den Berichten
 7. Genehmigung der Jahresrechnung
 8. Entlastung des Präsidiums
 9. Bestätigung der weiteren Mitglieder des Präsidiums
 - 9.1. Bestätigung des DKBC-Präsidenten
 - 9.2. Bestätigung der DKBC-Vizepräsidenten
 10. Nachwahl des Verbandsschiedsgerichtes
 - a) DBKV
 - b) Ersatzschiedsrichter aller DZV
 11. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2013
 12. Genehmigung des Haushaltsplanes 2012
 13. Satzungsändernde Anträge
 14. Ordnungsändernde Anträge
 15. Sonstige Anträge
 16. Bevollmächtigung GF-Präsidium zur Abgabe Erklärungen Vereinsregister
 17. Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Im Namen des DKB-Präsidiums begrüßt D. PRENZEL alle Delegierten und Gäste in Gera. Er äußert seinen Wunsch einer vertrauensvollen und harmonischen Sitzung und einer sachlichen Kritik für eine ausbaufähige Arbeit im kommenden Jahr. Die Einladung mit TOP, die Jahresberichte und die Anträge sind allen satzungsgemäß und fristgerecht zugegangen.

Zur Tagesordnung gibt es keine Einwände und Ergänzungen. Der Aufzeichnung (Aufnahmegerät) für die Protokollführung durch S. Eggebrecht wird zugestimmt. Mit der Annahme der Tagesordnung ist die Versammlung beschlussfähig.

Mit der Information, dass M. Petzel (Vizepräsidentin) erkrankt und auf dem Weg der Besserung ist, um in einigen Wochen wieder für den DKB und den LfV BY tätig sein zu können, übermittelt D. PRENZEL im Namen aller die besten Genesungswünsche.

Er begrüßt Jürgen Franke (DKBC-Präsident) und Bernd Vieweg (kommissarischer DKB-Bundesjugendwart bis zum kommenden Jugendkongress) als neue Mitglieder des DKB-Präsidiums. Mit besonderer Freude heißt er den OB der Stadt Gera, Herrn Dr. Norbert Vornehm, die Geschäftsführerin der Sport- u. Freizeit-Betriebsgesellschaft mbH vom DKB-Sponsorenpool, Frau Hannelore Friedrich, den Präsidenten der NBS, Dieter Kuke, und den NBS-Generalsekretär, Erich Schröder, herzlich willkommen. Der NBC Präsident, Siegfried Schweikardt, lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

Mit der Begrüßung des neu gewählten Präsidenten des LfV Hamburg, Alwin Temme, richtet er seine Glückwünsche an die gleichfalls neu gewählte Präsidentin des LfV Bayern, Margot Petzel, und an den komm. Leiter des LfV Nordrhein-Westfalen (WKV), Wilfried Rickert.

Mit nicht weniger Freude möchte D. PRENZEL auch die DKB-Ehrenmitglieder, Franz Anderlik, Elmar Wilbertz und Walter Ernst, auch als DKB-Ehrenratsvorsitzenden, die DKB-Ehrenratsmitglieder, Paul Erning und Werner Geisler, sowie die Vorsitzenden unserer DKB-Rechtsorgane, Armin Merkel (Bundesverbandsgericht) und Gerd Pinkvoß (Bundesrechtsausschuss), zur heutigen Versammlung begrüßen.

D. PRENZEL bedankt sich im Namen des DKB beim Präsidenten des gastgebenden LfV Thüringen, Jürgen Franke, und seiner „Crew“ für den herzlichen sowie informativen (Stadtrundfahrt) Empfang mit Abendveranstaltung und überreicht als Dank eine Erinnerungsgabe an die DKB-Bundesversammlung 2012.

TOP 2 Totenehrung

In Gedenken an alle im letzten Jahr verstorbenen Sportkameraden/-innen und im Besonderen an Ralf Haerta († 24.09.2011 – 72 Jahre – DBKV-Freizeit- und Breitensportbeauftragter / Berlin), Horst Wimmel († 20.10.2011 – 74 Jahre – langjähriger Jugendwart KV Kassel + Bahnabnehmer / LfV HE), Heinz Rösch († 21.12.2011 – 89 Jahre – langjähriger Vereinsvorsitzender und 20 Jahre Präsident LfV Südbaden) und Kurt Eppers († 24.01.2012 – 97 Jahre – langjähriger Landessportwart / LfV NI) erheben sich alle Teilnehmer für eine Schweigeminute von Ihren Plätzen.

Grußwort Dr. Norbert Vornehm – Oberbürgermeister der Stadt Gera

In seinem Gruß an alle Delegierten und Gäste verweist Dr. Vornehm auf die aktuellen historischen Jubiläen der „Otto-Dix-Stadt“ Gera - 2011 – 120 Jahre Geburtsort Maler Otto Dix, 2012 – 775 Jahre seit Ersterwähnung als Stadt – durch diese die Stadt mehr Aufmerksamkeit erfahren konnte und kann. In seinen Ausführungen zu den Besonderheiten der landschaftlichen und regionalen Entwicklung geht er auch auf die Situation der Kegel- und Bowlingtreibenden Vereine in Gera ein. Trotz der umfangreichen Nutzung der vorhandenen Anlagen für den Bowling- und Kegelsport gelingt es offensichtlich nicht (4 Vereine mit ca. insgesamt 100 Mitglieder), die Brücke zwischen Interessierten für diesen Sport und der Integration in die Vereine zu finden. Über die offensichtliche Attraktivität der Sportarten, gerade auch bei Jugendlichen, fehlt letztendlich der Schritt, vereinsmäßig den Sport zu betreiben und sich darüber hinaus ehrenamtlich zu engagieren. Als Sportverband muss das Interesse groß sein, die Verbindungen zu den Jugendlichen (wieder) herzustellen und das Vorantreiben der Entwicklung des vereinsmäßigen Kinder- und Jugendsport muss auf der Prioritätenliste der Aufgaben des Sportverbandes an oberster Stelle stehen.

Mit seinem Dank an alle Delegierten wünscht er der Veranstaltung einen spannenden Verlauf und verknüpft dies mit der Hoffnung eines wiederholten Besuches in der Stadt Gera mit seinen vielfältigen Strukturen.

Im Namen des DKB überreicht D. PRENZEL eine Erinnerung an die heutige DKB-Bundesversammlung.

Mit der Bitte um das Versäumnis möchte D. PRENZEL ergänzen, dass er sich für ihre bisherige Arbeit im DKB-Präsidium bei Alfred Altmann (ehemals DKBC-Präsident) und Walter Scharf (ehemals DKB-Bundesjugendwart) bedanken möchte.

TOP 3 Feststellung der Stimmrechte

D. PRENZEL informiert, dass die Mandatsprüfungskommission:

Gerd	Pinkvoß	- Aufsichtsvorsitzender
Peter	Lüpke	
Simone	Eggebrecht	

die Überprüfung der Stimmrechte vorgenommen hat. G. PINKVOß bestätigt, dass insgesamt

89 Stimmrechte

ordnungsgemäß festgestellt wurden. Somit ergeben sich zur Abstimmung für eine

<i>einfache Mehrheit</i>	45 Stimmen
<i>2 / 3 Mehrheit</i>	60 Stimmen.

TOP 4 Ehrungen

Auch wenn zwei zu Ehrende leider persönlich nicht anwesend sind, würdigt D. PRENZEL mit einer Zusammenfassung der persönlichen Leistungen für den deutschen Kegel- und Bowlingsport die nunmehr Auszuzeichnenden. In Anerkennung ihrer Arbeit erhalten das DKB-Verdienstabzeichen in

<u>Bronze</u>	Erich	M o l d e n h a u e r	DBKV-Sportwart Herren (LfV ST) <i>(nicht anwesend)</i>
<u>Bronze</u>	Udo	S a n d o w	DBKV-Sportdirektor (LfV BE) <i>(nicht anwesend)</i>
<u>Silber</u>	Rolf	T h i e m e	Landessportwart im LfV Thüringen
<u>Gold</u>	Erwin	S i e b e r t	langjährige Vereins-/LfV- u. DKB-Funktionen (LfV BY)

TOP 5 Jahresberichte

Mit dem Aufruf der einzelnen Berichte informiert D. PRENZEL über die Möglichkeit ergänzender persönlicher Ausführungen. Seine Ausführungen zu TOP 5.1. erfolgen im Anschluss.

TOP 5.2 Bericht der Vizepräsidenten

P. LÜPKE hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.
M. PETZEL's Bericht liegt aufgrund von Erkrankung nicht vor.

TOP 5.3 Bericht des Bundesschatzmeisters

E. LANGE hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

TOP 5.4 Bericht der Sportdirektorin

S. EGGBRECHT hat keine Ergänzungen zu ihrem schriftlichen Jahresbericht.

TOP 5.5 Bericht des komm. Bundesjugendwartes

B. VIEWEG hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

TOP 5.6 Bericht des Medienreferenten

R. GROßKOPF hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

TOP 5.7 Bericht des Marketingreferenten

U. VELTRUP ergänzt diesen durch seine jahresaktuelle Arbeit (Ball des Sports der DSH und Fernsehbeitrag „Planet Wissen“) zur Bekanntmachung des Kegel- und Bowlingsports.

TOP 5.8 Bericht des Bundeslehrwartes

M. HÄNSEL hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

TOP 5.9 Bericht der Rechnungsprüfer

J. WEIGANG bestätigt, aufgrund der zu prüfenden Belege, der Empfehlungen zur finanziellen Lage und der Kassenführung, im Ergebnis der durchgeführten Prüfung am 19.03.2012 für das Geschäftsjahr 2011 die Ordnungsmäßigkeit.

TOP 5.1 Bericht des Präsidenten

In seinen mündlichen Ergänzungen hebt D. PRENZEL hervor und fasst zusammen:

- Leistungszentrum Hagen sollte nunmehr in 2012 endgültig abgeschlossen sein
- Entscheidungen für Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bei Verwaltung:
 - Umzug Bundesgeschäftsstelle mit wesentlichen Einsparungen bei Mietzahlungen
 - Altersruhestand langjährige Mitarbeiterin Frau Ülsmann; z.Zt. keine Neueinstellung (Anforderung einer Teilzeit für das BKSA-Arbeitsgebiet wird geprüft)
- DKB + DBU = Errungenschaft Bundeszuwendungen 2011 noch am 14.12.2011
 - Förderung nur für Tenpin, aber als Verbandsförderung auch Anteil an Ninepin
- Vertragsverlängerung (bis 31.12.2014) mit NM-Ausstatter Sport Piehl

- neuer Vertrag (2012-2014) mit Sponsor „RyZoom“
- Neuaufarbeitung „Chronik DKB 50 Jahre“ durch Erwin Siebert
- Fortführung gemeinsame Infoveranstaltung Sponsorenpool + LfV (1 x jährlich – Okt.)
- DKB-Präsidium: Datenschutzbeauftragter liegt im Verantwortungsbereich der LfV
- DKB-Präsidium: Einführung der Chipkarte steht nicht im Kosten- und Nutzenverhältnis
 - Ergebnis Phase 1 (ggf. + Phase 2) ?
 - bundesweite Umsetzung der Hardwareanforderungen bis kleinste Anlage?
 - Vergleich Anforderungen Spielerpass + Chipkarte?
 - Gemeinsame Bereitschaft für eine Fortführung und Kostendeckung durch die LfV?

TOP 6 Aussprache zu den Berichten

Zu 5.1.

R. HESSLING ist über die Auffassung des DKB-Präsidiums, die DKB-Chipkarte nicht einführen zu wollen, erschüttert. Auch mit dem Verständnis für Verärgerungen zu 3 Entwicklungen seit 2004 durch LfV BY (Ablehnung, Befürwortung, Verzögerung bei Phase 1) ist es nunmehr eine Herzensangelegenheit, welche nicht am „Projekt Chipkarte“ selbst, sondern am Menschen gescheitert ist. Er zeigt die gegenwärtigen Vorteile für eine höhere Mitgliederzahlverwaltung (Mitgliedermeldung auf Kopfdruck) auf und fasst die unmittelbaren Entscheidungsinhalte (Anschaffung Hardware) mit einer Einführung zusammen. In diesem Zusammenhang bittet er, diese einmalige Möglichkeit der Einführung Chipkarte im DKB nicht verstreichen zu lassen.

Nachdem A. MERKEL auf den Wortlaut des Beschlusses aus 2011 verweist, beantragt H. HEINE nach dem Sachstand vorab zu prüfen, inwieweit Inhalte des Beschlusses, Bildung Kommission und Einsatz von eingeplanten finanziellen Mitteln, umgesetzt wurden. Erst danach kann nach seiner Meinung eine Entscheidung durch die Mitglieder gefasst werden, mit einer Zeitverschiebung eine Chipkarte einzuführen oder diesen Beschluss wieder aufzuheben. Hierfür muss den Landesfachverbänden auch die Möglichkeit gegeben werden, in ihren Gremien zur Einführung einer Chipkarte eine Meinung zu bilden.

D. PRENZEL schlägt zur Vermeidung einer Endlosdiskussion zwei Möglichkeiten vor:

1. Verschiebung eines ausgiebigen Gespräches über die Chipkarte zur geplanten Herbsttagung 2012 mit den Landesfachverbänden
2. Abstimmung über Rücknahme des Beschlusses aus 2011 einer Einführung

R. HESSLING sieht in einer einmaligen Umlage (Gesamtkosten ca. 183.000 €, somit ca. 2,00 € / Mitglied) durch den Landesfachverband (Mitglied des DKB) kein Problem, auch wenn das Einzelmitglied nicht bereit ist diesen Beitrag zu leisten. Für eine Vorlage eines Ergebnisses hat man auf eine Kommission bisher verzichtet und momentan läuft das Projekt im LfV Bayern und ist bereit für die Einführung zur kommenden Saison. Um zu sehen, ob das Projekt gut ist, müssen die Testphasen (1+2) anlaufen, diese Investitionen müssen, unabhängig vom Ergebnis, eingebracht werden.

In einer Zusammenfassung von Argumenten (höhere Kosten durch Mitgliederentwicklung, Chipkarte für Sportbetrieb, Bestandserhebung über Landessportbünde ab 2014, Interesse BY durch mangelnde Mitgliederverwaltung) stellt sich für J. FRANKE nur die Frage nach einer Abstimmung über eine Aufhebung des Beschlusses von 2011.

Abstimmung: Der Aufhebung des Beschlusses aus 2011 (Einführung der Chipkarte mit Beginn der Phase 1) und der Einstellung des Projektes wird mehrheitlich zugestimmt.
(60:28; 1 Enthaltung)

Zu 5.3.

H.-P. FINK hat zur Erläuterung „Vermögensverwaltung“ zum Verkauf LZ Hagen grundsätzliche Nachfragen:

- 1) Offene Forderungen an Pächter Kerres (ca. 41.500 €) ungestraft? Verschwendung durch abgetretene Forderungen im Kaufpreis (ursprünglich 250.000 € auf 153.500 €) !
- 2) Haftungsbefreiung von öffentlichen Geldern durch Verkauf LZ Hagen erreicht?

E. LANGE erläutert, dass der Rechtsweg bestritten wurde und Pfändungen erfolglos waren (kein pfändbares Guthaben, Taschenpfändung). Vom Ansatz 250.000 € musste in Verhandlung durch Bindungsfrist an Sportbetrieb bis 2019 (später Berichtigung auf 2022) auf 195.000 €

runter gegangen werden. Um mit Verkauf auch die weiteren Rechtsstreitigkeiten zu offenen Forderungen endgültig abzuschließen, wurden die offenen Forderungen mit verkauft.

In einer Grundsatzdiskussion zum Verständnis bestätigt E. LANGE, dass ein Vollstreckungstitel vorlag, die Forderungen folglich für „0,-- €“ verkauft wurden und die zu bildende Rücklage eine Absicherung beim „Aufleben“ der Bindungsfrist bei einer Insolvenz des Käufers, Abriss oder Weiterverkauf des Objektes, sein soll. Die von E. SCHRÖDER erwähnten Absichten eines Weiterverkaufes 2013 sind dem DKB nicht bekannt. Zur Feststellung von H.-P. FINK, dass nunmehr die Bindungsfristen doppelt berücksichtigt wurden, verweist D. PRENZEL auf einen jährlichen Abbau dieser Bindungssumme bei Nichtinanspruchnahme einer Absicherung und dass mit der Schwierigkeit des Verkaufes dieses Objektes (Alter, Zustand, keine Käufer) auch die Entwicklung in weiteren fünf Jahren mit den Pächtern zu berücksichtigen ist. H. HEINE bekräftigt, dass wir Geld zwar verschenkt haben, aber auch keine Kosten mehr entstehen. Für R. MÜCK wurde das Geld mit gutem Gewissen verschenkt, weil ein Vollstreckungstitel über 30 Jahre bei 80-jährigen Pächtern wertlos ist. D. PRENZEL schließt diese endlose „Wenn und Aber-Diskussion“ zum Verkauf mit den Worten: Verzeiht diese eventuellen Fehler beim Verkauf, welchen das Präsidium nach bestem Wissen und Gewissen abgewickelt hat.

Pause 11:20 – 11:40 Uhr

TOP 7 Genehmigung der Jahresrechnung

E. LANGE erläutert die Nachfragen der Entwicklungen (Ansatz / Abrechnung) zu den Positionen:

4411	Einnahmen Miete LZ Hagen – keine, außer Zahlung von Reparatur durch Kerres
8030	Einnahmen Sponsorenpool – weniger, da Beiträge und Sponsoren geringer
2800	Ausgaben Mitgliedergewinnung – hoher Aufwand für Impulse an Vereine
2701	Ausgaben Büromaterial – höher durch Feststellung Fehlbestände (Umzug)
2807	Ausgaben Marketing – Aufwendungen für neuen Sponsor RyZoom
8012	Einnahmen Werbung – Jahresbeitrag RyZoom (2012 je DZV 1.000 €)
2662	Ausgaben Umzugskosten – 2012 für Begleichung noch offener Rechnungen

Mit dem Hinweis auf die Aussage vom NBC-Präsidenten S. Schweikardt zur Classic-Konferenz 2012 (Bestrebungen einer gemeinsamen WM mit allen Disziplinen Ninepin) fragt P. KILIAN an, welche Bemühungen es seitens des DKB zur (Wieder-)Anerkennung der Förderungswürdigkeit gibt. S. EGGBRECHT wird vorab zu diesen Bemühungen beim DOSB anfragen, ob diese ausreichend für eine Anerkennung sind.

E. WITTENBORG empfiehlt, bei größeren Abweichungen im Haushaltsplan (Plan / Ist) bereits im Vorfeld im Bericht diese zu erläutern.

Von den Delegierten gibt es keine weiteren Wünsche einer Erläuterung.

Ergebnis: Die Jahresrechnung wird mit 7 Gegenstimmen genehmigt.

TOP 8 Entlastung des Präsidiums

D. PRENZEL wendet sich mit der Bitte an den Ehrenratsvorsitzenden W. Ernst, die Entlastung des DKB-Präsidiums vorzunehmen.

Mit seinem Dank an alle für deren Einsatz und Fleiß im vergangenen Geschäftsjahr greift W. ERNST die Empfehlung der DKB-Rechnungsprüfer auf und bittet um Entlastung des DKB-Präsidiums.

Ergebnis: Das DKB-Präsidium wird einstimmig entlastet.

TOP 9 Bestätigung der weiteren Mitglieder des Präsidiums

TOP 9.1. Bestätigung des DKBC-Präsidenten

Jürgen F R A N K E wird einstimmig bestätigt.

TOP 9.2. Bestätigung der DKBC-Vizepräsidenten

Franz S C H U M A C H E R wird einstimmig bestätigt.
Thomas B E R K wird mit 7 Gegenstimmen bestätigt.

TOP 10 Nachwahl des Verbandsschiedsgerichts

a) DBKV

In offener Abstimmung wird

Udo **H a e n d s c h k e** als Beisitzer mit 2 Gegenstimmen **gewählt**.

Eine schriftliche Einverständnis- /Annahmeerklärung liegt vor.

b) Ersatzschiedsrichter aller DZV

In offener Abstimmung wird

Dieter **S t e i n m a n n** als Ersatzschiedsrichter DBU einstimmig **gewählt**.

D. STEINMANN nimmt die Wahl an.

Aufgrund von fehlenden Vorschlägen der anderen DZV verschiebt D. PRENZEL diese Wahl auf das kommende Jahr.

TOP 11 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2013

Aufgrund der Haushaltsentwicklung (Gestaltung Haushaltsplan) schlägt E. LANGE die Beibehaltung des DKB-Mitgliedsbeitrages für 2013 vor.

Abstimmung: Der Beibehaltung des DKB-Mitgliedsbeitrages für 2013 (1,80 € / Erwachsener und 0,50 € / Jugendlicher pro Jahr) wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12 Genehmigung des Haushaltsplanes 2012

B. KRAFT verweist bei „Entnahme aus der Rücklage“ (15.000 €), dass für das Finanzamt nachgewiesen werden muss, dass hierfür in Bilanz 2011 eine Rücklage gebildet wurde. Da in der Bilanz 2011 keine Rücklagenbildung enthalten ist, kann diese erst in Bilanz 2012 gebildet werden und erstmalig ab 2013 eine Entnahme aus der Rücklagenbildung (Einnahme Verbandsvermögen) ausgewiesen werden. Somit wird im Haushaltplan 2012, bei Beibehaltung der geplanten Ausgaben, ein Verlust von 15.000 € ausgewiesen und das Verbandsvermögen für 2012 entsprechend weniger.

Zur Anfrage von P. KILIAN, nach welchen Kriterien der „Zuschuss Int. Sport an DZV“ erfolgt, verweist E. LANGE auf die Maßgabe des DKB-Strukturplanes mit einem Punktwertwertungssystem.

Abstimmung: Entsprechend der vorherigen Erläuterungen wird dem Haushaltplan 2012 mit der Änderung - *Streichung der „Entnahme aus der Rücklage“ über 15.000 € und der Gesamthaushaltsplan 2012 folglich mit – 15.000 € abschließt* – (Anlage) einstimmig zugestimmt.

TOP 13 Satzungsändernde Anträge

Antrag Nr. 1 Änderung in der DKB-Satzung

Abstimmung:

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Änderungen in der DKB-Satzung wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen**.

► Alle beschlossenen Änderungen in der DKB-Satzung sind in der Anlage beigefügt.

TOP 14 Ordnungsändernde Anträge

Antrag Nr. 2 Änderung in der DKB-Finanzordnung

Abstimmung:

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Änderung in der DKB-Finanzordnung wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen.**

► Alle beschlossenen Änderungen in der DKB-Finanzordnung sind in der Anlage beigefügt.

Antrag Nr. 3 Änderung in den DKB – Technischen Vorschriften (Ninepin)

Die Anmerkung von P. KILIAN, dass im Punkt 1.2.2. „sollte“ Alles und Nichts beinhaltet, erläutert P. LÜPKE, dass diese TV Ninepin auch im Schere- und Bohlebereich angewendet werden und, im Gegensatz zu Classic, diese DZV eine Zwischenwand wünschen. Insofern hat diese Formulierung Empfehlungscharakter.

Abstimmung:

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Änderungen in den DKB-Technischen Vorschriften (Ninepin) wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen.**

► Alle beschlossenen Änderungen in den DKB-TV sind in der Anlage beigefügt.

Antrag Nr. 4 Änderung in der BKSA-Ordnung

Abstimmung:

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Änderung in der BKSA-Ordnung wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen.**

► Alle beschlossenen Änderungen in der BKSA-Ordnung sind in der Anlage beigefügt.

TOP 15 Sonstige Anträge

Zum Antrag erläutert E. LANGE, dass die Entnahme der Rücklage nur für diese drei benannten Bereiche vorgesehen ist. Für den DKB insofern zweckgebunden, aber für das Finanzamt ist es eine freie Rücklage ohne zeitliche Beschränkung. B. KRAFT empfiehlt, im Antrag auch auf eine freie Rücklage hinzuweisen.

Antrag Nr. 5 Bildung einer Rücklage

Abstimmung:

Der Antrag des DKB-Präsidiums zu einer Bildung einer Rücklage mit dem Verweis: - *Diese freie Rücklage ist zweckgebunden* - wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen.**

► Der eingereichte Antrag wird in der Anlage beigefügt.

TOP 16 Bevollmächtigung GF-Präsidium zur Abgabe Erklärungen Vereinsregister

Als rein formelle Angelegenheit verliedt D. PRENZEL den Wortlaut dieser Bevollmächtigung:

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung werden der Präsident und die beiden Vizepräsidenten, jeder für sich allein, hiermit bevollmächtigt, unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB in dem Umfang, wie vom Amtsgericht Berlin zur Eintragung der Satzungsänderung gefordert, Erklärungen, Änderungen oder Ergänzungen zu der heute beschlossenen Satzungsänderung abzugeben und zur Eintragung anzumelden.

Abstimmung:

Die Erteilung der Bevollmächtigung wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 89 Ja-Stimmen **einstimmig beschlossen**

TOP 17 Verschiedenes

U. VELTRUP stellt den neuen Sponsor des DKB „RyZoom – Back to Nature“ mit dem Produkt *RyCell Active*, eins von vielen Weiteren, in Verbindung mit dem dazugehörigen Partnerschaftsmodell und das neue Nationaltrikot mit dem Sponsor vor. Mit dem Hinweis, dass das Partnerschaftsmodell als System nur von Empfehlungen lebt (Rundschreiben an alle Vereine: RyZoom Partnerschaftsmodell) verweist er ausdrücklich auf die Teampartnerseite: www.dkb.ryshop.de. Eine Beantragung dieser Teampartnerseite ist für alle LfV, Vereine und Clubs möglich, so dass von allen Umsätzen, die hierüber generiert werden auch alle Beteiligten partizipieren (Direktvertrieb auf Empfehlung).

Mit seinem Dank an die verliehene Ehrung für seine langjährige Arbeit auf verschiedenen Ebenen des DKB schildert E. SIEBERT seine Beweggründe für ein Konzept einer Dokumentation des Deutschen Kegelsports bis in die heutige Gegenwart. In seiner bildlichen Vorstellung von Auszugsinhalten bedankt er sich bei allen, welche ihm dieses Material zur Verfügung gestellt haben. Seit ca. einem Jahr hat er sich zusätzlich mit einer „Neuaufgabe (Nachdruck) des Goldenen Buches – 50 Jahre DKB“ und einer Erweiterung (ca. 100 Seiten) mit Namen und Holzzahlen aller Meisterkegler, Großkampfsieger, Mannschaftskegler und Deutschen Meister (1888-1934) beschäftigt und stellt auch hier Inhalte dieses Buches vor. Motivation für dieses Projekt ist für ihn nicht nur der Bedarf, sondern auch das Motto: *Dem Gewesenen zum Gedächtnis, dem Kommenden zum Vermächtnis*. Für eine kostendeckende Neuaufgabe (über 500 Stck.bis 30.07.2012) weist er alle DZV, LfV und DKB darauf hin, u.a. die Möglichkeiten als Ehrung bei Deutschen – und Landes Meisterschaften zu nutzen und eine Bekanntmachung (Veröffentlichung) bis in die unterste Ebene für eine Werbung zu unterstützen. Alle weiteren Informationen sind dem heute vorliegenden Prospekt oder unter www.kegelnundbowling.de zu entnehmen.

J. KETELHAKE äußert den Wunsch auf eine einheitliche bundesweite Betitelung: „Deutsche Meisterschaft“ bzw. „Landesmeisterschaft“, ohne „en“.

H.-P. FINK möchte Klarheit über die Gründe einer Nichtnominierung für die WM U23 der besten Spielerin in ihrer AK in Hessen, Alina Dollheimer, haben. Nach der Maßgabe der letzten Entscheidung durch das DKBC-Präsidium sieht es J. FRANKE eher zum Schaden von A. Dollheimer an, in diesem Forum die Gründe aufzuführen.

R. MÖNNICH informiert über die Veranstaltungen WP U 18 und WM U 23 (Classic) vom 18.-26.06. 2012 in Bautzen.

Mit seinem Dank für die rege Mitarbeit spricht D. PRENZEL seinen persönlichen Dank an den Hessischen Kegler- und Bowlingverband e.V. aus, der sich bereit erklärt hat, als gastgebender Landesfachverband zur **DKB – Bundesversammlung 2013** am

11. Mai 2013 nach Frankfurt / Main

einzuladen. In diesem Sinne wünscht er für die kommende Zeit alles Gute, die weitere Treue als Ehrenamtliche des DKB und beendet die Bundesversammlung 2012 mit einem sportlich dreifachem „Gut Holz“.

Berlin, den 14.06.2012

Dieter Prenzel
Präsident des DKB

Simone Eggebrecht
Protokollführerin

Anlagen